

Draußen klirrend kalt, drinnen krachend laut

Bei der Wiesleter Rocknacht des Vereins Datscha Rockhouse bringen zwei Bands aus der Region die Halle zum Kochen / Spektakuläre Lichtshow.



„Double Vision“ sind routinierte Rocker, die den Sound der 80er- und 90er-Jahre in etwas härtere Versionen packen. „Ölch“ sind dagegen Newcomer. Foto: Martin Klabund

WIESLET. Tiefe Bassschläge und der Schein einer professionellen Lightshow drangen am Samstagabend aus der Halle in Wieslet. Die Rocknacht des Vereins Datscha Rockhouse mit den regionalen Bands "Ölch" und "Double Vision" hatte ihre Pforten geöffnet.

Und während es draußen bei minus drei Grad klirrend kalt wurde, stieg die Hitze in der Halle schon mit den ersten rockigen Klängen der Wehrer Band "Ölch" schlagartig an. Seit rund vier Jahren spielen Axel Fien (Gitarre), Raffael Albiets (Drums), Janis Lang (Gitarre, Gesang), Reno Zimmermann (Bass) und Valentin Tenhibben (Gesang) als Formation "Ölch". Und wer den Werdegang der jungen Musiker ein wenig verfolgte, konnte die großen musikalischen Schritte der letzten Jahre nachvollziehen, die diese Band bei der Rocknacht zum Besten gab.

Treibende und exakte Schlagzeugarbeit, gute eingespielte Gitarren und ein frisch und knackig gespielter Bass gesellten sich zum Gesang von Valentin Tenhibben, der es verstand, das Publikum mitzureißen. "Wir texten und komponieren die meisten unserer Stücke selbst, schreiben in Deutsch und bilden darin unseren Alltag ab, die Dinge die uns bewegen und antreiben, aber auch zum Lachen bringen", verriet die Band bei einem Vorgespräch im Backstage-Bereich. Aber auch die gecoverten Lieder hatten es in sich und spätestens bei dem Stück "American Idiot" war die Stimmung dann auch am Höhepunkt des Auftritts angelangt.

Die Band durfte erst nach mehreren Zugaben und unter verdientem Applaus die Bühne verlassen, um der zweiten Formation des Abends, "Double Vision", Platz zu machen. Die vier Musiker touren seit drei Jahren in der Region und haben sich die Musik der 80er- und 90er-Jahre auf die Fahne geschrieben. "Wir wollen die Musik aus dieser Zeit leben lassen, denn unsere Herzen schlagen für diese Ära", verriet Andree Faber, Sänger der Band, kurz vor dem Auftritt. Neben Andree Faber sorgten Carsten Lau (Gitarre), Roland Hasler (Drums) und Dirk Buchleithner (Bass) für sauber gespielte Coverversionen wie "Männer" von Herbert Grönemeyer, "Bourning Heart" von Survivor oder "Behind Blue Eyes" von The Who und entführten damit in bester Spiellaune das Publikum in die damalige Zeit, verzichteten dabei allerdings ganz gezielt auf den Einsatz elektronischer Elemente, wie zum Beispiel Synthesizer. So klangen auch die meisten Songs ein Stückchen rockiger als im Original und überzeugten durch die sehr gut eingespielte Band.

Neben der ausgefeilten Lightshow und einer höchst professionellen Beschallungsanlage wartete Datscha Rockhouse mit viel Einsatz eines 15-köpfigen Teams auch mit guter Bewirtung und bester Laune auf. "Wir möchten nicht nur den regionalen Bands die Möglichkeit geben unter hervorragenden Bedingungen, wie einem Catering, dem Backstage Bereich und ausgefeilter Bühnentechnik aufzutreten, sondern legen großen Wert auf die sozialen und kulturellen Aspekte, die damit verbunden sind", so Jörg Metzger von Datscha-Rockhouse im Gespräch während der Umbaupause.

Und so traf man an diesem Abend auch viele bekannte Gesichter von jung bis alt, die den Weg in die Halle in Wieslet gefunden haben. Eine erneut sehr gelungene Veranstaltung des Datscha-Rockhouse fand nach einigen wohlverdienten Zugaben ihr Ende.

Autor: Martin Klabund